

DER
ERSTE BÜRGERMEISTER
DES
MARKTES MARKTSCHORGAST



Leben. Handeln. Bewegen.

Bericht
zur
Bürgerversammlung
am Freitag,
den 24. November 2017



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Marktgemeinderat,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

hiermit eröffne ich die diesjährige Bürgerversammlung für die Marktgemeinde Marktschorgast.

Ich freue mich, dass Sie gekommen sind, - durch Ihren Besuch zeigen Sie, dass Sie sich für das Leben in unserer Gemeinde interessieren. Die alljährliche Bürgerversammlung ist von wichtiger Bedeutung um Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern unserer Marktgemeinde die Gelegenheit zu geben, sich über durchgeführte Maßnahmen und anstehende Aufgaben zu informieren und sich zu diesen Projekten zu äußern.

Ein Dankeschön sage ich der Pfarrei St. Jakobus und unserem neuen Pfarrer, Herrn Pfr. Hardej für ihre Gastfreundschaft. Margrit Beck hat heute Abend den Service übernommen, Herzlichen Dank dafür.

Zu Beginn darf ich feststellen, dass zu dieser Bürgerversammlung frist- und formgerecht geladen wurde. Für den Ablauf der heutigen Versammlung ist folgende Tagesordnung vorgegeben:

1. Begrüßung
2. Bericht des ersten Bürgermeister,
 - Bericht über die Gemeindefinanzen
3. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

Über die Bürgerversammlung wird eine Niederschrift angefertigt; dies obliegt heute unserem Kämmerer der Verwaltung, Herrn Christian Popp, herzlichen Dank hierfür.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

meine sehr verehrten Damen und Herren, wir kommen zum Bericht des Bürgermeisters und dem Bericht zu den Gemeindefinanzen. Im Anschluss daran werde ich einige Bilder von verschiedenen Maßnahmen und Gegebenheiten zeigen.

Danach sind Sie an der Reihe, - mit Fragen, Wünschen, Kritik, aber auch mit Anregungen und Empfehlungen.

Hierbei besteht die Möglichkeit, sonstige gemeindliche Angelegenheiten zu erörtern und evtl. auch Empfehlungen an den Marktgemeinderat zu beschließen. In der Bürgerversammlung können also keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden.

Das Wort können grundsätzlich nur Gemeindebürger erhalten. Ausnahmen kann die Versammlung beschließen.



Ich komme nun zu den
statistischen Zahlen aus dem Einwohnermelde- und Standesamt

Zum jetzigen Zeitpunkt sind in Marktschorgast **1.514** Einwohner gemeldet, davon **1.392** mit Hauptwohnsitz und 122 mit Nebenwohnsitz. Gegenüber Ende 2016 ist die Zahl der Hauptwohnsitze um 20 Einwohner gefallen.

Aus dem Einwohnermeldeamt und dem Standesamt ist per 16.11.2017 zu vermelden:

Art der Personenstandsfälle	2017	2016	2015
Geburten	5 (3 w/ 2 m)	6 (5 w/ 1 m)	7 (3 w /4 m)
Sterbefälle	11	13	12
Eheschließungen	4	8	5

Sitzungsdienst im vergangenen Jahr:

Der Marktgemeinderat trat in diesem Jahr bisher zu **11 Sitzungen** zusammen; im Dezember findet voraussichtlich seine letzte Sitzung in diesem Jahr statt.

Zur Vorberatung zahlreicher Angelegenheiten für die durch den Gemeinderat zu treffenden Entscheidungen tagten die Ausschüsse, Referenten und Fraktionssprecher bisher **39** mal.

Nun ein Überblick über die
wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Marktes

Die wichtigsten **Einnahmen** im Haushaltsjahr 2017 stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Einkommensteueranteil	610.000	+ 15.000
Einkommensteuerersatz	47.500	+ 400
Umsatzsteueranteil	87.000	+ 1.000
Gewerbsteuer	530.000	- 60.000
Grundsteuer	171.000	+ - 0
Schlüsselzuweisung	485.700	+ 283.900
Finanzzuweisungen	25.300	+ 1.700
Anteil aus Grunderwerbssteuer	17.000	+ 7.700
Zwischensumme Steuereinnahmen insgesamt: umgerechnet, je Einwohner (1414 Stand 30.6.16):	1.973.500 1.395	+ 249.700
Gebühren und privatrechtliche Einnahmen		
Mieten (Kaltmieten)	165.000	+ - 0

Markt Marktschorgast
Bericht des ersten Bürgermeisters zur Bürgerversammlung
am Freitag, den 24. November 2017



Seite 4 von 11

Wasser- und Kanalgebühren	388.000	+ 35.000
Konzessionsabgaben	46.400	+1.400
Holzverkauf (aktuell 36.000 EURO)	49.600	- 9.600
Bade- und Zeltplatzgebühren	34.800	- 4.400
Anteil Freistaat Kinderbetreuung	194.500	+ 17.000
Straßenunterhaltungszuschuss	33.900	+/-0

Dem gegenüber stehen die wichtigsten **Ausgaben** 2017

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Gewerbsteuerumlage	86.000	- 57.000
Kreisumlage	470.100	- 147.000
Zinsen und Tilgungen	131.500	- 7.500
Kinderbetreuung (nach Abzug Zuschuss Staat 194.500 eigene Kosten 147.100)	341.600	+28.500
Schulverbandsumlage	25.000	+1.500
Personalausgaben	620.000	+ 35.000
Waldbewirtschaftung (Holzernte, Pflege – aktuell 24.000 €)	37.800	- 6.200
Ortsplanung / Stadtentwicklung (Planung)	120.000	
Brückenunterhalt (Schiefe Ebene) (Planung)	42.000	

Die **Einnahmen des Vermögenshaushalts** 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

Maßnahme	Haushaltsansatz in €	Einnahmen bisher in €
Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	219.500	-
Baugrundstücksverkäufe	137.000	112.000
E-Ladesäule	2.000	-
Breitbandversorgung	361.200	110.400
Investitionspauschale	165.700	165.700
Darlehensrückflüsse	5.000	5.000
Kreditaufnahme	395.000	-



Die **Ausgaben des Vermögenshaushaltes** umfassen folgende Maßnahmen:

Maßnahme	Haushalts- ansatz in €	Ausgaben bisher in €
Allg. Verwaltung Ersatzbeschaffungen (neuer Server, Büromöbel, Arbeitsplatz-PC)	21.500	20.900
Grundschule, PC-Ersatzbeschaffungen	2.500	1.050
Bücherei, PC-Ersatzbeschaffung	800	1.250
KITA Haus für Kinder, Zuschuss Neuanlage Freifläche (Hartplatz)	13.000	13.050
Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	480.000	5.500
Straßensicherungsmaßnahmen (Stützmauer)	15.000	-
Fußweg Ringstr. – Mittelweg Erneuerung	39.000	31.500
Baukindergeld	10.000	3.000
Straßenbeleuchtung (Neuerrichtung, Umrüstung LED)	10.000	8.100
Kläranlage, Erneuerung Rücklaufschlamm-pumpen ua.	16.000	5.900
E-Ladesäule Marktplatz	4.150	4.150
Breitbandversorgung	396.500	124.000
Wasserversorgung, Fernwirkeinrichtung	45.000	40.000
Wasserversorgung, Sanierung HB Steinhügel Restabwicklung	5.000	4.500
Bebauter Grundbesitz, Erwerb v. baulichen Anlagen	50.000	50.400
Grunderwerb	610.000	485.000

Zur Finanzierung der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist eine Darlehensaufnahme geplant, welche aktuell noch nicht in Anspruch genommen werden musste.
 Auch im Rahmen von Unterhaltsmaßnahmen sind im Verwaltungshaushalt Ausgaben getätigt worden, die hier nicht aufgeführt sind.



Der **aktuelle Schuldenstand** stellt sich wie folgt dar:

	Betrag €
Bestand am 01.01.2017	1.653.516
Tilgungen laufendes Jahr	251.074
Geplante Darlehensaufnahme allgemein	395.000
Bestand am 31.12.2017	1.797.442
Pro Kopf-Verschuldung 2017 bei 1414 Einwohner	1.271

Durch den angesparten und fälligen Bausparvertrag (Sonderrücklage) wurden im Jahr 2017 rund 160.000 € zur Darlehenstilgung verwendet.

Die allgemeine Rücklage beträgt 30.000 €.

Mit aktuellem Stand (ohne Darlehensaufnahme) beträgt die Verschuldung 1.402.442 €, was einer Pro Kopf-Verschuldung von 991 € entspricht.

Alle Zahlen sind vorläufig. Die Rechnungslegung zum Jahresende kann und wird natürlich davon abweichen.

In den kommenden Jahren stehen noch weitere größere Investitionen an und zwar:

Gemeindeentwicklungskonzept (ISEK) – Städtebauliche Maßnahme
Umsetzungsprojekte, weitere Planungen
Einstellung eines Auszubildenden für die Verwaltung ab September 2018
Sanierung der Abwasserleitungen und Wasserleitungen
Sanierung des gemeindlichen Bauhofes (altes Feuerwehrhaus)
Ortsstraßen Bau – Sanierung
Maßnahmen zum Hochwasserschutz
Kläranlage - Terrassen/Dachsanierung
Gewerbegebieterschließung
Sanierung gemeindliche Mietwohnanwesen



Nun kommen wir zu den **Erläuterungen einiger durchgeführter Maßnahmen:**

Bauliche Maßnahmen - Sie konnten es dem Finanzbericht entnehmen - waren im vergangenen Jahr nur wenige in der Umsetzung. Geld wurde trotzdem ausgegeben, auch das stand im Finanzbericht. Knapp eine halbe Million Euro wurde für Grunderwerb für unsere Gewerbegebiete Teil A und B aufgewendet.

Die im Frühjahr im Haushalt aufgenommenen Projekte im Rahmen unseres ISEK's kamen noch nicht in die Umsetzung.

Die Treppenanlage in der Ringstraße konnte unterhalb des Kostenrahmens hergestellt werden, ich werde im Anschluss einige Bilder zeigen.

Die E-Ladesäule im Marktplatz wurde durch die Firma N-ERGIE aus Nürnberg in Betrieb genommen, dafür erwarten wir noch den Zuschuss, der im Rahmen der Städtebauförderung gewährt wird.

Bei der Straßenbeleuchtung wurden die Leuchtstellen im Marktplatz mit sogenannten REFIT-LED Lampen ausgestattet, aber auch die Leuchten im Unteranger und der Grundmühlstraße wurden auf LED-Technik umgerüstet.

In Rohrsreuth wurde im Rahmen des Breitbandausbaues eine Behebung von Straßenschäden in Auftrag gegeben, auch in Pulst wurden kleinere Schäden von der Firma Walther behoben.

Für die Wasserversorgung wurde die Fernwirktechnik installiert und ist seit August in Betrieb.

Im Klärwerk mussten die Rücklaufschlammumpen ersetzt werden.

Wir kommen zu den größten Maßnahmen im Jahr 2017:

Verbesserung der Breitband-Versorgung von Marktschorgast:

Mit diesem Thema hatten wir uns bereits bei der letzten Bürgerversammlung beschäftigt. Ich sagte damals - nach Absprache mit der Telekom, dass, bei entsprechender Witterung das „schnelle Internet“ noch im Jahr 2016 in Betrieb geht. Nun, dies war leider nicht der Fall, wie Sie alle wissen hat sich das noch über ein halbes Jahr hingezogen. Aber seit Juli/August können für den Hauptort schnelle Anschlüsse bei der Telekom gebucht werden. Eine Antragstellung muss aber immer sein!

Für unsere Ortsteile, die ja in den Genuss von „Glasfaser ins Haus“ kommen, können seit kurzem auch die Anschlüsse gebucht werden, die Fertigstellung durch die Telekom wird jedoch noch einige Wochen dauern. Aber, - nur wer einen Auftrag erteilt, kann auch in die „Warteschlange“ (bis der Monteur kommt) aufgenommen werden. Hier habe ich die Meldung: 36 von 43 möglichen Anschlüssen sind beantragt!

Gemeindeentwicklungskonzept ISEK:

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, in der Sitzung des Marktgemeinderates am 13. Oktober 2016 wurde das vorliegende ISEK als Leitfaden und Selbstbindungsplan zur städtebaulichen Entwicklung der Gesamtgemeinde und zur Entwicklung der im ISEK beschriebenen Teilräume gebilligt und das Sanierungsgebiet „Altort Marktschorgast“ per Satzungsbeschluss förmlich festgelegt, - so berichtete ich vor einem Jahr an dieser Stelle. Nach der erforderlichen Ausschreibung und nach Genehmigung durch die Regierung von Oberfranken wurden die Ing.-Büros GEOPLAN und RSP Architekten aus Bayreuth mit dem Baustein Sa-



nierungsberatung und Projektmanagement beauftragt. Zusammen mit dem Gemeindeentwicklungsausschuss wurde eine Priorisierung der allgemeinen Ziele, Projekte- und Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung des Marktes Marktschorgast festgelegt. An erster Stelle wurde ein kommunales Förderprogramm und eine Gestaltungsfibel in Auftrag gegeben, Parallel dazu wurde aber auch die barrierefreie Gestaltung des Marktplatzes (Oberflächen und Zugänge) bearbeitet. Eine Kostenschätzung lag dem Marktgemeinderat bereits vor. Diese wird nun in der Regierung geprüft und die Zuschussmöglichkeiten geklärt.

Im Rahmen des vom Freistaat Bayern aufgelegten Leerstandprogrammes „Förderoffensive Nord-Ostbayern“ wurden verschiedene Projekte für die nächsten drei Jahre angemeldet. Dies betrifft die Anwesen Oberanger 14, Bahnhofstraße 1, Bahnhofstraße 25 (Wasserhaus), Bahnhofstraße 29 (Bahnhof) und die Remise im Hinterhof des Rathauses.

Für unseren Bahnhof wurde in Erweiterung des ISEK´s von der Regierung von Oberfranken eine Machbarkeitsstudie genehmigt. Diese wird im Moment ausgearbeitet und beraten. Beauftragt wurde damit das schon bekannte Planungsbüro PLANWERK aus Nürnberg (Herr Schramm).

Mit dem Projekt „Entwicklungskonzept Goldbergsee“ befasst sich seit kurzem das Büro GE-OPLAN. Es fand eine Bestandsaufnahme statt, die weiteren Schritte werden im Gemeindeentwicklungsausschuss beraten.

Das kommunale Förderprogramm und die Gestaltungsfibel für das Sanierungsgebiet „Altort Marktschorgast“ soll in der nächsten Sitzung des Marktgemeinderates beschlossen werden. Danach können auch private Anlieger beim Markt und bei den Planungsbüros mit Ihren Umgestaltungsmaßnahmen vorstellig werden.

Die Erneuerung Bahnsteig „Gleis 1 und Neubau Bahnsteig Gleis 2“ im Bahnhof Marktschorgast durch das Eisenbahn-Bundesamt:

Dieses Thema beschäftigt den Marktgemeinderat, aber auch unsere Bürger seit vielen Jahren. Vor etwa 2 Jahren wurde in einer öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates eine Planung für ein Brückenbauwerk vorgestellt, das vom Gremium missbilligt wurde. Immer wieder gab es Bemühungen (über Abgeordnete, Verkehrsministerium, etc.) die Verantwortlichen von dieser Planung abzubringen und den gewünschten höhengleichen Übergang zu einem neu zu errichtenden Mittelbahnsteig, wie er bis Ende 2014 in der Vorplanung war, umzustimmen.

Ein Bürger hatte sich mit diesem Thema bezüglich Zustiegszahlen ans Fernsehen gewandt.

Im Februar diesen Jahres war dann der Bayerische Rundfunk mit einem Team vor Ort und drehte einen Bericht über unseren derzeitigen Bahnsteig und die absurden Planungen der Bahn. Der Beitrag wurde in der Sendung „Quer“ am 23.02. gezeigt.

Unser Mitbürger, Herr Thomas Wilhelmi hatte sich im Anschluss daran auf den Weg gemacht und über 700 Unterschriften gesammelt, die sich alle für den stufenfreien Übergang aussprachen. Nichts half.

Mit Schreiben vom 05.04.2017 teilt das Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Nürnberg mit, dass die DB Netz AG dort mit Datum vom 31.03.2017 den Antrag auf Erteilung einer Plan genehmigung für das Vorhaben „Neubau Gleis 2 und Erneuerung Bahnsteig Gleis 1“ gestellt hat.



Auf der Grundlage der Behandlung im Marktgemeinderat am 01.06.2017 wurde dem Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle München-Nürnberg mit Schreiben vom 06.06.2017 die ablehnende Haltung des Marktes Marktschorgast zum dort anhängigen Verfahren (Antrag auf Erteilung einer Plangenehmigung) mitgeteilt.

Grundsätzlich wird seitens des Marktes Marktschorgast ein stufengleicher, barrierefreier Übergang ohne Brückenbauwerk gefordert.

Mit der Bitte um nochmalige Unterstützung der gemeindlichen Forderung hat sich der Markt Marktschorgast mit Schreiben vom 06.06.2017 nochmals an alle maßgeblichen Stellen (... Verkehrsministerium, Diverse Abgeordnete, Minister, Behindertenbeauftragte etc.) gewandt. Alle Beteiligten haben versucht über ihren jeweiligen Wirkungskreis nochmal Einfluss in die Planung zu nehmen.

In der Gemeinderatssitzung am 12.10.2017 wurde über den Eingang des Plangenehmigungsbescheides durch das Eisenbahn-Bundesamt informiert. Trotz des Beschlusses des Gemeinderates vom 01.06.2017 auf Grund juristischer Empfehlung von Rechtsmitteln abzuweichen (Mangels Aussicht auf Erfolg), wurde beschlossen, sich fachanwaltlich vertreten zu lassen um die Erfolgsaussichten einer Klage zu prüfen.

Eine nochmalige Überprüfung ergab jedoch, dass eine Klage keine Aussicht auf Erfolg haben würde.

Laut Erklärung der Deutschen Bundesbahn verwies der Konzernbevollmächtigte für Bayern, Herrn Josel, auf die inzwischen seit dem Jahr 2010 über 20 durchdachten und bewerteten Varianten des höhengleichen Überganges.

Der Konzern der Deutschen Bundesbahn Netz AG erstellt hierfür eigene Kriterien und Risikobewertungen, die bundesweit Gültigkeit haben und mehrfach aktualisiert werden. Von 15 einzelnen Kriterien der Risikobewertung durch die Bahn wie z. B. Lage, Sichtachsen, Anzahl der Reisenden und Frequenz des Zugverkehrs etc. sprachen jeweils mehrere Kriterien für die Aufrechterhaltung der aktuellen Planung. Zur aktuellen Lösung mit der Fußgängerüberführung gibt es aus Sicht der DB Station & Service AG keine Alternative.

Von Herrn Josel wurde nun eine Darstellung und Erklärung der 15 einzelnen Kriterien angefordert. Leider war es nicht möglich diese Ausführungen bis zur heutigen Bürgerversammlung zu erhalten.

Nahwärme:

Auch über dieses Projekt möchte ich dieses Jahr berichten.

Nachdem im Frühjahr die Hollergasse fertiggestellt wurde, sollte im Anschluss die Grundmühlstraße und die Siedlung in Angriff genommen werden.

Nachdem die ausführende Firma keine fertige Planung vom Auftraggeber erhielt, wurden die Bautrupps an andere Baustellen abgezogen. Im Herbst wurde mit dem Ausbau in der Grundmühlstraße begonnen. Dort ist man fast fertig, es fehlt noch an ein paar Stellen die Feinteuerung.

In der Siedlung soll, wenn das Wetter mitspielt bis zum 22.12. gebaut werden. Bleibt zu hoffen, dass die Straßen noch fertiggestellt werden.

Auch in diesem Jahr gab es, wie bei Baustellen üblich, Behinderungen und Belästigungen. Ich bitte hier alle Beteiligten um etwas Toleranz und Verständnis, dass auch alle Anschlusswilligen ihren Anschluss erhalten können.



Marktschorgaster Jakobi-Kirchweih:

Auch in 2017 wurde die Kirchweih durch die Marktgemeinde und die unterstützenden Vereine über vier Tage hinweg, also von Freitag bis Montag ausgerichtet. In 6 Kirchweihausschuss-Sitzungen wurden die verschiedenen Aufgaben verteilt, Angebote verglichen und Aufträge erteilt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle teilnehmenden Vereine, die mit ihrer Tatkraft die Arbeitseinteilung füllten sowie den Zeltauf- und -abbau mit gewährleisteten. Neu in diesem Jahr war der volkstümliche Nachmittag am Kirchweihmontag für unserer Bürger und Bürgerinnen über 70 Jahren. Bei Kaffee und selbstgebackenen Torten und Kuchen, die der Brauchtumsverein für die Gemeinde zubereitete, erwachte das Festzelt auch am Montagnachmittag zum Leben. Für 2018 hat der Ausschuss bereits wieder seine Planungen aufgenommen und wird das Wochenende vom 27.07.2018 bis 30.07.2018 sicherlich wieder für alle Besucher interessant gestalten.

Eine Sache möchte ich noch ansprechen:

Unser Containerplatz in der Weidiggasse wird oft als „Müllabladestelle“ benutzt. Auch wurden Elektrogroßgeräte im Blechcontainer entsorgt. Dies sollte unterlassen werden. Wenn Sie Beobachtungen machen – bitte im Rathaus oder im Landratsamt melden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

das hier Dargestellte ist das Ergebnis einer sehr guten Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in unsere Marktgemeinde Beteiligten.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für ein kollegiales, und vor allem sachliches Miteinander bedanken.

Ich bedanke mich bei meinem Stellvertreter im Amt, Herrn Nikolaus Ott, für die sehr gute Zusammenarbeit, ebenso auch bei den Fraktionsvorsitzenden Marc Benker und Dieter Schiphorst. Vor allem danke ich auch für die immer mögliche, kurzfristige Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden bei dringenden Angelegenheiten.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof. Herzlichen Dank für euren Einsatz.

Danken möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte, den Lehrkräften an der Schule und den beiden Büchereileiterinnen Angelika Munk und Tatjana Braun.

Herzlich danken möchte ich auch den beiden Kirchen, für ihren wertvollen Dienst in unserer Marktgemeinde. Durch die Verwaltung der beiden Friedhöfe übernehmen Sie eine Pflichtaufgabe der Marktgemeinde.

Ein weiterer Dank gilt unseren ehrenamtlich tätigen Archivaren Rudi Kurz, Peter Munk und Hans Jürgen Schiphorst. Sie leisten im stillen Kämmerlein einen wertvollen Dienst für unsere Marktgemeinde.

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Kassiererinnen am Goldbergsee, Frau Margrit Beck und Frau Andrea Schiphorst. Ebenfalls gilt mein Dank unserer Zeltplatzwartin Frau Susanne Will. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Hacktrupp's, die unter der Leitung von Heinrich Feulner die Grünanlagen pflegen und an das Team der Familie Hell die sich um die Blumenbepflanzungen des Rathauses und den Kräutergarten kümmern. Ein weiteres Dankeschön auch an unsere ehrenamtlich tätigen Feldgeschworenen.



Den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Marktschorgaster Vereine, Verbänden und Organisationen sage ich herzlichen Dank für ihre Arbeit. Ohne Vereinskultur wäre ein Gemeinwesen wie unseres nicht funktionsfähig.

Für die vielfältigen Veranstaltungen übers Jahr, vor allem auch für die immer wieder interessante Ausgestaltung des jährlich stattfindenden Ferienprogrammes vielen Dank.

Zum Schluss noch der besondere Dank an unsere Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr und der Wasserwacht Ortsgruppe Marktschorgast für Ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang, am besten auch in die gleiche Richtung, ziehen, können die Herausforderungen und Aufgaben, die vor uns liegen auch gemeistert werden. Ich rufe Sie alle auf und möchte Sie motivieren, sich auch in Zukunft aktiv an unserem Gemeindeleben zu beteiligen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich werde Ihnen nun in einer Bildpräsentation die einzelnen Maßnahmen vorführen.

Es gilt das gesprochene Wort

gez.

Hans Tischhöfer

Erster Bürgermeister